

Marien/ unter seinem väterlichen Hause / oben in der
Fischer-Gruben/ einen Gottes-Keller.

Das XXXII. Capitel.
Von dem Siechen-
Hause und der Capelle
zu S. Jürgen.

Dhat von uralten Zeiten her / nahe vor dem
Mühlen-Thor/ bey dem Kirchhose / da man
die Leichen aus S. Annen Kloster begräbt /
ein Siechen-Haus / und eine Capelle gestanden / die
dem S. Georgio oder S. Jürgen geweyhet gewesen.
Die Einwohner solches Hauses werden zu weilen in
alten Documenten auf Lateinisch genant Exules
leprosi, super semitam B. Georgii sedentes, und
auf Teutsch: **De elenden Zeken vppe deme Dam-
me** (oder vppe dem Stighe) to sunte Jurten /
vermuthlich deswegen / weil sie daselbst an der Heer-
strassen gefessen / und von den Vorübergehenden ein
Allmosen begehret haben. Es sind aber ihrer 40. an
der Zahl gewesen / welche öfters reichlich in Testa-
menten sind bedacht worden; Gleich wie man auch an.
1479. bey der damahls gemachten Ordnung des Cir-
kel-Gelages beliebt hat / daß dasjenige / was von
den jährlichen Gåstereyen auf der sogenannten Olavs-
burg übrig bliebe / denen Siechen zu S. Jürgen solte
gegeben werden.

In der Capelle zu S. Jürgen sind verschiedene
Geist.